

## 030310 UE Übung aus Unternehmensrecht

### 5. Einheit

#### KAPITALGESELLSCHAFTEN

##### Fall 1:

Die **Wost AG (W-AG)** produziert Schuhe und verkauft diese in ihren eigenen Filialen in Ostösterreich. Da sie den Geschäftsbetrieb vergrößern möchte, plant sie, eine neue Filiale in Innsbruck zu eröffnen. Der Vorstand möchte dafür ein Grundstück am Stadtrand kaufen. Hierfür findet sich auch schnell ein Verkäufer, die **Immo Anlagen AG (I-AG)**, die ein passendes Grundstück für EUR 3 Millionen verkaufen möchte. Der Vorstand holt sich hierfür die Zustimmung des Aufsichtsrats ein. Bei der extra dafür einberufenen Sitzung des Aufsichtsrats sind der Aufsichtsratsvorsitzende und ein weiteres Aufsichtsratsmitglied anwesend, die beide dem Kaufvertrag zustimmen. Daraufhin schließt der Vorstand der **W-AG** den Kaufvertrag mit der **I-AG** ab und das Grundstück wird übergeben. Die **I-AG** fordert 3 Monate später die Zahlung des Kaufpreises.

**Wie ist die Rechtslage?**

##### Fall 2:

Die **Lösungen zur Abfallentsorgung GmbH (L-GmbH)** baut LKWs um, sodass diese zur Abfallsammlung geeignet sind. Die LKWs kauft sie von der **RMM AG (R-AG)** ein. Aufgrund neuer Konkurrenz aus dem Ausland und Lieferschwierigkeiten gerät die **L-GmbH** Anfang März 2021 in Zahlungsschwierigkeiten. Die **L-GmbH** ersucht daher beim einzigen Vorstandsmitglied der **R-AG**, **Valeria (V)**, um Stundung einer Kaufpreisforderung iHv EUR 100.000,-, um eine außergerichtliche Sanierung durchführen zu können. Andernfalls drohe spätestens im Juni 2021 die Zahlungsunfähigkeit. **V** entscheidet sich wegen der drohenden Insolvenz spontan für die Bewilligung der Stundung, die Sanierung „werde schon hinhalten“ und schlimmer könne es nicht mehr kommen. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der **L-GmbH** (Eröffnung: 1.11.2021, Beendigung: 1.4.2023) beträgt die Insolvenzquote 5 %. Bei Insolvenzeröffnung im Juni 2021 hätte die Quote 10 % betragen. Am 15.4.2023 wird der Aktionär **Alexander (A)** (15 % Anteile) auf die Vorgänge im Jahr 2021 aufmerksam.

**Kann die R-AG wegen ihres Ausfalls von V Schadenersatz verlangen?**

### **Fall 3:**

Doris (**D**) ist Aktionärin (0,003 %) der **Euro-Realverwaltungs-AG (E-AG)**. Neben weiteren Kleinaktionären sind die **Cornelius-Privatstiftung (C-PS)** und die **Westend-SE (W-SE)** mit jeweils 40 % an der **E-AG** beteiligt.

Am 1.3.2023 erhält **D** per eingeschriebenem Brief vom Vorstand der **E-AG** die Einladung zu einer außerordentlichen Hauptversammlung der **E-AG** am 27.3.2023. Die auch in der Wiener Zeitung kundgemachte Einladung enthält unter anderem den genauen Ort und die Zeit der Hauptversammlung. Punkt 2 der beigefügten Tagesordnung lautet wie folgt: „*Erhöhung des Stammkapitals von derzeit EUR 10 Mio um EUR 10 Mio auf EUR 20 Mio durch Ausgabe von 10 Mio Nennbetragsaktien zu einem Ausgabekurs von EUR 1 je Nennbetragsaktie. Zur Zeichnung werden die Cornelius-Privatstiftung und die Westend-SE jeweils im Ausmaß von 5 Mio Nennbetragsaktien zugelassen*“. Auf der Homepage der **E-AG** findet **D** noch am selben Tag einen Bericht des Vorstands betreffend die geplante Kapitalerhöhung. Darin wird erläutert, dass der Ausschluss des Bezugsrechts der Minderheitsaktionäre erforderlich sei, da die „inhomogene Aktionärsstruktur“ hohe Kosten verursache. Mit der Kapitalerhöhung solle eine Bereinigung der Aktionärsstruktur geschaffen werden.

In der Hauptversammlung am 27.3.2023 wird der Kapitalerhebungsbeschluss wie in der Tagesordnung angekündigt zur Abstimmung gebracht. **D** erklärt ihren Widerspruch gegen den Beschluss zu Protokoll, der aber nichtsdestotrotz mit den Stimmen der **C-PS** und der **W-SE** gefasst, festgestellt, beurkundet und in das Firmenbuch eingetragen wird.

**Wie ist die Rechtslage?**

### **Fall 4:**

**U** ist Einzelunternehmer und gleichzeitig Geschäftsführer und Minderheitsgesellschafter (2 % des Stammkapitals) der **X-GmbH**, die ein Strickwarenerzeugungsunternehmen betreibt. **U** ist fast ausschließlich für die **X-GmbH** tätig. Bei der **X-GmbH** erfolgen die maschinell unterstützten, automatisierten Arbeitsschritte, **U** leistet manuelle Schneide- und Näharbeiten zur Herstellung der Strickwaren. Nach Wegfall des Hauptkunden der **X-GmbH** droht der Gesellschaft als auch dem Einzelunternehmen die Insolvenz.

Aus diesem Grund ersuchen beide die **B-Bank** um einen Kredit. Diese gewährt Rahmenkredite iHv EUR 2 Mio, die sowohl von der **X-GmbH** als auch von **U** auf getrennten Konten ausgenutzt werden dürfen. Für etwaige ausstehende Kreditverbindlichkeiten haften die Gesellschaft und das Einzelunternehmen als Kreditnehmer solidarisch. Darüber hinaus erklären sich beide Kreditnehmer damit einverstanden, dass die **B-Bank** berechtigt ist, jeden auf einem der beiden Konten aushaftenden Debetsaldo jederzeit auf das andere Konto zu übertragen. Weil das Konto des **U** einen Debetsaldo aufwies, buchte die **B-Bank** Guthaben iHv EUR 50.000,- vom Konto der Gesellschaft auf das für das Einzelunternehmen geführte Konto.

**Kann die X-GmbH das Geld von U zurückverlangen?**